

Meldungsdatum: 16.01.2024

## Trainingsprogramm an Schulen zur Stärkung psychischer Gesundheit

Die Stadt startet im Januar wie angekündigt mit internationalem und wissenschaftlichem Know-how die erste Schulung von 18 Fachkräften zur Stärkung von psychischer Gesundheit und Wohlbefinden an Schulen. Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter an den weiterführenden Schulen sowie weitere Fachkräfte aus Jugendförderung, Kinder- und Jugendpsychiatrischem Dienst und DROBS werden innerhalb von zwei Wochen für die Durchführung des Präventionsprogramms „LARS&LISA“ qualifiziert.

Das von Psychologen entwickelte Training wird in der „Grünen Liste Prävention“ als sehr wirksam zur Prävention psychischer Erkrankungen empfohlen. Ziel ist eine Stärkung von Resilienzen, das Training von Fähigkeiten und die Vermeidung emotionaler Beeinträchtigungen bei Jugendlichen. Ab Februar kann das Programm dann in den beteiligten Schulen starten.

„Die bisherige Resonanz auf die Ankündigung des Programms ist sehr positiv und auch das Interesse der Schulen bekräftigt unser Engagement,“ sagt Sozialdezernentin Dr. Christina Rentzsch. Insbesondere das Zusammenwirken der Jugendhilfeplanung mit dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung und der DROBS sowie die finanzielle Förderung der Techniker Krankenkasse ermöglichen es, diesen präventiven Ansatz für Schulen in der Stadt Braunschweig weiterzuentwickeln.

Für das Seminar im Januar kommt einer der Initiatoren des Programms, Prof. Dr. Patrick Pössel, Universität von Louisville, Kentucky (USA), nach Braunschweig. Gemeinsam mit Tobias Rahm als wissenschaftlichem Projektkoordinator vor Ort ist es sein Ziel, den Fachkräften das notwendige Know-how zu vermitteln. Im Fokus stehen dabei Kompetenzen und Methoden um Schülerinnen und Schüler im sozialen Alltag zu unterstützen. Ein Ansatz der im Curriculum für Lehrkräfte und auch Sozialarbeitende bisher nicht fest verankert ist.

Patrick Pössel wird nach den zweiwöchigen Schulungen in Braunschweig wieder seiner Forschungsarbeit in den USA nachgehen. Damit den Fachkräften in Braunschweig auch nach der Schulung eine fachliche Begleitung zur Verfügung steht, übernimmt Tobias Rahm die fortlaufende wissenschaftliche Begleitung vor Ort. Hierfür wurde eigens eine Projektstelle eingerichtet, die seit Dezember beim Kreisverband Braunschweig der AWO angegliedert ist.

„Es ist nachgewiesen, dass der Erfolg und die Wirkung von Präventionsprogrammen maßgeblich davon abhängen, ob die Fachkräfte bei der Durchführung begleitet werden. Eine einmalige Schulung ohne spätere Begleitstruktur mindert den späteren Effekt deutlich,“ erläutert Projektinitiatorin Esther Grüning aus der Jugendhilfeplanung. Dieser entscheidende Faktor wurde daher von Beginn an bei der Programmplanung berücksichtigt.

### Hintergrund:

Mit dem Projekt „Psychische Gesundheit und Wohlbefinden an Schulen“ reagiert die Stadt Braunschweig auf die Ergebnisse der im Rahmen von „Communities that Care“ (CTC) durchgeführten Jugendbefragung 2022. Zum dritten Mal in Folge hat diese hohe und steigende Werte von depressiven Symptomen bei Schülerinnen und Schülern in Braunschweig gezeigt. So haben 30,5 Prozent dem Satz „Im letzten Jahr habe ich mich überwiegend traurig gefühlt“ zugestimmt (27,4 Prozent waren es 2020). Den Satz „Ich taue nichts“ haben 37,6 Prozent befürwortet gegenüber (37,8 Prozent in 2020). Das Interesse von Schulen, dieser Entwicklung entgegenzuwirken ist sehr hoch, allerdings haben Lehrkräfte wenig Möglichkeiten, neben der Lehrtätigkeit solche zusätzlichen Präventionsprojekte zur Stärkung von Resilienz und Selbstbewusstsein durchzuführen. Dabei soll nun das CTC-Projekt helfen.

Das Angebot von „LARS&LISA“ an den weiterführenden Schulen ist ein erster Schritt. Ab der zweiten Jahreshälfte 2024 sollen zusätzliche Akteure und Zielgruppen angesprochen sowie die Inhalte erweitert werden.

Zur Koordinierung der Aktivitäten wurde beim AWO-Kreisverband eine wissenschaftliche Teilzeitstelle eingerichtet. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt. In diesem Zeitraum erhält die Kommune eine Förderung in Höhe von insgesamt 153.000 Euro von der Techniker Krankenkasse. Für die Umsetzung des Projekts an den Schulen kooperiert die Stadt Braunschweig unter anderem mit dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung (RLSB) sowie mit der Drogenberatungsstelle Braunschweig (DROBS).

---

Zu dieser Meldung können wir Ihnen folgende Medien anbieten:

#### Trainingsprogramm psychische Gesundheit an Schulen

© Stadt Braunschweig



v.l. Prof. Dr. Patrick Pössel (Programminitiator), Tobias Rahm (wissenschaftlicher Projektkoordinator) , Sozialdezernentin Dr. Christina Rentzsch, Esther Grüning (Projektinitiatorin aus der Jugendhilfeplanung)

---

#### Trainingsprogramm psychische Gesundheit an Schulen

© Stadt Braunschweig



v.l.: Programminitiator Prof. Dr. Patrick Pössel, Projektkoordinator Tobias Rahm, Sozialdezernentin Dr. Christina Rentzsch, Projektinitiatorin Esther Grüning (Jugendhilfeplanung)

---

#### Stadt Braunschweig

Referat Kommunikation  
Platz der Deutschen Einheit 1  
38100 Braunschweig

Postfach 3309 - 38023 Braunschweig

Telefon: (0531) 470 - 2217, - 3773, - 2757

Telefax: (0531) 470 - 29 94

Mail: [kommunikation@braunschweig.de](mailto:kommunikation@braunschweig.de)

Weitere Informationen unter: [www.braunschweig.de](http://www.braunschweig.de)



Sämtliche Texte und Fotos können unter Angabe der Quelle frei veröffentlicht werden, Belegexemplare sind willkommen.

Die Pressestelle " Stadt Braunschweig" ist Mitglied bei presse-service.de [ [www.presse-service.de](http://www.presse-service.de)]. Dort können Sie Mitteilungen weiterer Pressestellen recherchieren und als RSS-Feed oder E-Mail abonnieren.

